

Vornahme entsprechender Abzüge zu erwarten wäre, mit der damit verknüpften Mehrarbeit nicht im Verhältniß stehen.

Im übrigen ist nicht zu befürchten, daß durch das Unterbleiben von Abschreibungen das Mobiliar- und Immobilienvermögen zu hoch bewerthet ist, denn am meisten fallen hierbei die nach der Brandversicherungstaxe abgeschätzten Gebäude ins Gewicht. Bei dieser Werthabschätzung bleiben aber die Grundflächen außer Betracht. Da diese häufig sehr werthvolle Vermögensobjekte darstellen, wird eine etwa zu hohe Bemessung des Werths der Gebäude durch die Nichtberücksichtigung der Grundflächen mehr als ausgeglichen.

Obwohl bei einzelnen Mitgliedern diese Auskunft die Zweifel darüber, daß die obigen Grundsätze eine genügend zuverlässige Feststellung der Abnutzung verbürgen, nicht völlig zu beseitigen vermochte, beschloß die Deputation doch, bei der ertheilten Auskunft Beruhigung zu fassen.

Schließlich giebt die Deputation noch in rein formeller Beziehung dem Wunsche Ausdruck, es mögen, wie dies auch beim Etat geschieht, in den Druckexemplaren des Rechenschaftsberichts auf der rechten Seite der einzelnen Blätter, die beim Nachschlagen und Aufsuchen dem Leser zuerst in die Augen fallen, künftig anstatt der werthlosen Wiederholung des Ausdrucks „*Dekret Nr. 1*“ die Kapitelnummern aufgedruckt werden.

Berichterstatter: Abgeordneter Leithold.

Kap. I.

Forsten und Jagd.

Dieses Kapitel schließt gegen den Voranschlag mit einem Minderüberschusse von
1 406 381 M 51 ₰

und mit einem Minderreinertrage von

2 165 141 M 32 ₰

gegen die Vorperiode ab. Der Grund hierfür liegt hauptsächlich in dem Rückgange der Nutzholz- und Brennholzpreise. Die Durchschnittspreise beim Nutzholz waren 1892/93 um 1 M 38 ₰ für das Festmeter niedriger als in der Vorperiode und betragen für beide Jahre 13 M 93 ₰ gegen 15 M 31 ₰ in der Vorperiode 1890/91. Ebenso waren die Brennholzpreise um 33 ₰ für das Festmeter niedriger als in der Finanzperiode 1890/91 und betragen im Durchschnitt 5 M 66 ₰ gegen 5 M 99 ₰ in der Vorperiode.

Die im Etat mit gemeinjährig 812 000 Festmeter veranschlagte Derbholzmasse ist infolge von Schneebrüchen um

37 320,97 Festmeter

überschritten worden.

Der Nutzholzertrag, welcher in der Vorperiode 80 Prozent beziehentlich 79 Prozent betrug, ist im Jahre 1892 auf 79 Prozent und 1893 auf 78 Prozent der gesammten Derbholzmasse zurückgegangen.

Die Einnahmen dieses Kapitels, welche im Etat mit

23 671 200 M

veranschlagt sind, betragen insgesammt

22 587 525 M 80 ₰